

## Klassentreffen mit Überraschungen

Sybille Bergs „Die goldenen letzten Jahre“ feiert Premiere im Theater-Studio

**Sie gehören zu den Underdogs: Bea, Rita, Paul und Uwe werden bereits als Kinder gehänselt. In Sybille Bergs Stück „Die goldenen letzten Jahre“, das am Sonntag, 31. Januar, im Theater Trier Premiere hat, treffen sie mit den damals Beliebten und Erfolgreichen zusammen.**

**Trier.** (mehi) Ein Klassentreffen. Von Wiedersehensfreude keine Spur. Zu groß ist der Graben zwischen den Gewinnern und Verlierern. Die gehbehinderte Bea, die unscheinbare Rita, der rothaarige Autist Paul und der übergewichtige Uwe sind alles andere als vom Leben verwöhnt.

Sie gehören zu den Underdogs, zu den Ausgegrenzten. Schon in der Schule beneideten sie Imke,

Carl-Gustav oder Bernd, die Reichen, Schönen und Beliebten. Nicht mal nach dem Abitur bietet sich den vier chronisch Gehänselten die Hoffnung, dass es einmal besser wird. Im Gegenteil. Sie werden von der Erkenntnis eingeholt: Weiter runter geht immer.

„Scheitern auf niedrigem Niveau“, lautete die Devise des Theaters Bonn, in dessen Auftrag die preisgekrönte Theater- und Prosaautorin Sybille Berg das Theaterstück „Die goldenen letzten Jahre“ schrieb, das nur knapp ein Jahr nach seiner Uraufführung im Theater Trier Premiere feiert. Es ist nach Fremdenzimmer I bis III von Ulrike Syhas das zweite Stück in der Reihe mit jungen deutschen Autorinnen im

Studio. Für die Inszenierung zeichnet die luxemburgische Regisseurin Anne Simon verantwortlich, zuständig für Kinder- und Jugendtheater am Théâtre National du Luxembourg (TNL), wo das Stück vom 24. bis 26. März zu Gast ist.

Das Schizophrene sei, dass je eine gegensätzliche Rolle von einem Schauspieler dargestellt werde, sagt die 27-jährige Regisseurin.

So spielt Antje Härle Rita und Imke, Paul Steinbach Uwe und Bernd, Tim Orlík Stöneberg spielt Paul und Carl-Gustav, Barbara Ullmann die Bea. Die Figur des Lehrers (Michael Ophelders) erzählt in Rückblenden die Geschichte, mimt kleine Nebenfiguren wie etwa Eltern. „Er macht



**Paul Steinbach spielt im Stück mit.** TV-Foto: Friedemann Vetter

sich einen Spaß daraus, diese Rollen zu spielen“, sagt Simon. Dem Lehrer assistiert ein Bär (Jan Brunhoeber). Er sei der Handlanger, der den ganzen Frust abkriege. „Bei uns ist es möglich, den Bären einzeln zu besetzen, so kann die Beziehung zwischen den

beiden besser ausgefüllt werden.“ Simon spielt mit der Figur des Tiers, das auf den ersten Blick Stärke und Gewalt zeige, aber in Gefangenschaft wehrlos ist. Wehrlos wie Bea, Rita, Paul und Uwe, die sich nicht gegen die Alphatiere wehren, aber sich auch nicht gegenseitig helfen könnten. Doch das Klassentreffen bietet einige Überraschungen.

◆ Premiere am Sonntag, 31. Januar, Vorstellungen am 6., 12., 19. Februar, 6., 27. März, jeweils 20 Uhr im Studio; Gastspiel vom 24. bis 26. Februar, 20 Uhr, Théâtre National in Luxemburg. Infos: [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de) Karten in den TV-Servicecentern Trier, Wittlich, Bitburg und unter der Hotline 0651/7199-996.

hpl/jöl